

Einleitung

Die Adventszeit, die in wenigen Wochen startet, ist seit den Zeiten der alten Kirche eine Buß- und Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest, an dem die Christenheit die Menschwerdung des lebendigen Gottes in Jesus Christus, dem Retter der Welt feiert. Das ist eine zurückgewandte Schau auf die Ereignisse vor mehr als 2000 Jahren und erfüllt hoffentlich unsere Herzen auch heute noch mit großer Freude und Dankbarkeit.

Die Adventszeit hat aber auch eine Zukunftsperspektive, und gilt deshalb auch als Vorbereitungszeit auf das zukünftige, sichtbare Kommen unseres Königs Jesus Christus, in Macht und Herrlichkeit. Diese Sichtweise ist leider bei vielen Christen mehr oder weniger abhanden gekommen. Die Christen der ersten Jahrhunderte lebten noch in einer intensiven und sehnsüchtigen Naherwartung Jesu, aber was ist daraus geworden? Ohne die lebendige Hoffnung, daß Jesus wiederkommt, wird Weihnachten zu einer rückwärtsgewandten nostalgischen Gedenkveranstaltung, die die Herzen der Menschen nicht wirklich dauerhaft erfreut und wärmt.

In den letzten Jahrzehnten ist eine zunehmende Hoffnungslosigkeit und Orientierungslosigkeit in Deutschland festzustellen. Das hat seinen Grund in der zunehmenden Gottlosigkeit, die sich immer mehr breit macht und alle Bereiche unseres Lebens durchzieht. Und hier möchte uns die kommende Adventszeit eine Hilfe und Gelegenheit sein für eine Neubesinnung auf das, was trägt und uns eine Zukunft eröffnet, nämlich Jesu Zusage, daß ER wiederkommen wird. Advent ist die Zeit des Wartens auf die Ankunft.

In den letzten Tagen vor seiner Kreuzigung gibt Jesus seinen Jüngern noch Hinweise darauf, wie es nach seinem Tod und der Auferstehung weitergehen wird. In seiner Endzeitrede weist Jesus zunächst auf die Zerstörung Jerusalems hin und auf die Zeit der Bedrängnis oder Drangsalszeit. Der Zorn Gottes über sein Volk wird kommen (23), daß es durch die Schärfe des Schwertes fallen, aber auch unter die Völker als Gefangene weggeführt wird. Dann aber wendet ER sich dem Ende der Endzeit zu:

Ich lese aus Lukas 21,25-32

Jesus gibt hier eine Vorausschau auf die Vollendung dieser Weltzeit. ER läßt uns einen Blick in die Zukunft tun und offenbart uns die wichtigsten Ereignisse der Zukunft, damit seine Gemeinde den richtigen Weg einschlagen kann.

ER will nicht die Neugierigen locken, sondern die Suchenden informieren. Es dient den Seinen als Zurüstung für das Kommende, damit sie ihm gewachsen sind.

Drei Punkte möchte ich beleuchten:

- 1.) Der König kündigt sich an
- 2.) Der König erscheint
- 3.) Der König steht zu seinem Wort

1.) Der König kündigt sich an

Das Kommen eines Königs wird immer und überall intensiv vorbereitet und kündigt sich gebührend an. Je größer und machtvoller der Herrscher ist, desto umfangreicher und gewaltiger die Vorankündigung. So war das auch bei Jesu erstem Kommen. Es kündigte sich durch ein Zeichen am Himmel an, eine ganz besondere Sternkonstellation war zu beobachten, und diese war für die Weisen aus dem Morgenland ein eindeutiger Hinweis darauf, daß ein besonderer König geboren wurde und der Stern von Bethlehem wies ihnen, wie ein modernes Navigationsgerät, den Weg dorthin. Damals hatte Jesus seine ewige Herrlichkeit beim Vater verlassen und ist zu unserer Rettung als Mensch auf die Erde gekommen. Dann aber, nachdem ER den Tod für unsere Sünden am Kreuz von Golgatha vollbrachte und Gott IHN auferweckte, ist er nach 40 Tagen zum Vater in den Himmel zurückgekehrt.

Seit der Himmelfahrt Jesus läuft nun unaufhörlich unsere Weltzeit auf ihr Ende zu, hin auf ihre Umgestaltung und Vollendung. Jesus sagt „**Siehe ich mache alles neu !**“ Und dazu wird ER wiederkommen! Diese Wiederkunft wird sich allerdings sehr viel dramatischer ankündigen als bei der Geburt im Stall von Bethlehem:

„Es werden Zeichen geschehen an Sonne, Mond und Sternen, die Wasserfluten werden in Wallung kommen und die Himmelskräfte ins Wanken geraten. Angst und Ratlosigkeit beherrschen die Menschen.“ (V.25-26)

Wir scheinen ja bereits mitten drin zu sein. Die Medien überschütten uns laufend mit Nachrichten über schlimme Ereignisse in der Welt: Arbeitslosigkeit, Korruption, Morde, Hungersnöte, Finanzkatastrophen, Klimawandel, Erdbeben, Sturmfluten ec.

Wir erleben es, daß sich die Naturkräfte verändern und viele fragen, was hat das zu bedeuten und wo soll das hinführen? Wir sollten uns vielleicht vor Augen führen, daß es einen geheimnisvollen Zusammenhang gibt zwischen der Schöpfung und dem Leben der Menschen. Mit zunehmendem Abfall der Menschen von Gott, geraten **auch die Elemente in Unordnung und Chaos.**

Für die Menschen ohne Gottesbeziehung, denen solche Erkenntnis verborgen ist, sind das Ereignisse, von denen man glaubt, sie durch gemeinsame weltweite Anstrengungen in den Griff zu bekommen oder zumindest beeinflussen zu können, oder man betrachtet sie als unberechenbare und sinnlose Schicksalsschläge.

Gleichzeitig dienen diese Zeichen aber auch dazu, um einer gottlosen Menschheit zu zeigen, wer der wirkliche HERR ist. Denn wenn das geschieht, verliert der Mensch ohne Gott seine Fassung. Er verschmachtet vor Angst vor den Dingen, die da kommen werden.

(26. *„sie werden vergehen... im Griech. heißt es „sie werden vor Angst den Geist aufgeben“.*)

Als Nachfolger Jesu, vertrauen wir darauf, daß Gott die Menschen liebt und um jeden einzelnen wirbt! So sehen wir diese Zeichen auch als Gottes Warnsignale an die Menschheit, sich endlich für Jesus, den Retter und Erlöser, zu entscheiden, dessen Erscheinen unmittelbar vor der Tür steht.

Wir nehmen aber auch andere besorgniserregende Zeichen und Veränderungen wahr, z.B. die dramatische, ja teilweise planmäßig gewollte Veränderung der christlichen Gesellschaft und Kultur Europas (Verfassung ohne Gottesbezug!) und die Zerfallerscheinungen des alten Weltsystems. Die Gottesfeindschaft nimmt immer mehr zu. In den letzten 100 Jahren sind mehr Christen wegen ihres Glaubens verfolgt worden als in allen Jahrhunderten zusammengenommen. All diese angekündigten Zeichen sind aber auch bereits die Vorboten der globalen Umwälzungen, die dem endgültigen Durchbruch des Reiches Gottes vorausgehen. Als wiedergeborene Christen dürfen wir aber getrost wissen, daß Gott die Fäden in der Hand hält. Und so soll nicht die Furcht vor Katastrophen, sondern die Hoffnung auf die Erlösung und die Freude auf die Wiederkunft Jesu, die Haltung von uns Christen sein. Jesus versichert uns: *„Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann erhebt eure Häupter weil sich eure Erlösung naht.“ Lk.21,28*

Also Mut! Freut euch! Jesus kommt! Wir sollen den Kopf nicht in den Sand stecken sondern unsere Häupter erheben.

2.) Der König erscheint

Seit der Vertreibung aus dem Paradies lebt die Menschheit in der Trennung von Gott und damit vom wahren Leben und ist dem ewigen Tod preisgegeben. Gleichzeitig aber leben wir Gläubige in der Hoffnung auf Rettung aus dieser Todverfallenheit und in der Erwartung des verheißenen Erlösers. Der ist zwar bereits einmal gekommen, damals im Stall von Bethlehem, aber nur die wenigsten Menschen hatten in IHM den verheißenen und erwarteten Messias, den Sohn Gottes, erkannt.

Das wird aber bei seiner Wiederkunft,ganz anders sein! Es wird geschehen so wie es bereits durch den Propheten Daniel offenbart und durch die Engel bei Jesu Himmelfahrt angekündigt wurde: In einer Wolke.Es werden himmlische Posaunen ertönen,und dann wird Jesus aus der himmlischen Verborgenheit hervortreten in die Öffentlichkeit der geschaffenen,sichtbaren Welt; ein globales Ereignis,dem sich kein Mensch wird entziehen können,unübersehbar deutlich im Aufstrahlen seiner göttlichen Macht und Herrlichkeit und begleitet von seinen Engeln.Gleichzeitig wird es zur universalen Anerkennung kommen,daß Jesus Christus der HERR ist zur Ehre Gottes des Vaters.Dann hört alles Leugnen,alle Täuschung,aller Betrug auf.Das bis dahin Unsichtbare wird sichtbar,und dann ist nach mehr als 2000 Jahren die Gnadenzeit plötzlich abgelaufen.Für die Gläubigen kommt Jesus zum Heil für die anderen zum Gericht.

Die Menschen haben ihre Zeit gehabt,und die Finsternis hatte ihre Zeit.Jetzt aber hat der HERR seine Zeit,seinen alles entscheidenden Tag,es ist **der Tag des HERRN**.ER hat das letzte Wort,wenn die Machthaber dieser Welt längst abgetreten sind.Und ER macht auch Gebrauch von seiner Macht und seinem Recht.Über alle, die sich durch Gottes Langmut, Liebe und Barmherzigkeit nicht haben zur Umkehr bewegen lassen,wird ER das abschließende Urteil sprechen.

Die wiedergeborenen Christen aber, die bis dahin verspottet,bedrängt und verfolgt wurden und als die Narren vor der Welt gelten mußten,werden als die einzig Klugen beglaubigt und zu Ehren gebracht.Gleichzeitig wird Jesus alle diejenigen, die im Vertrauen auf IHN gestorben sind,auferwecken zum ewigen Leben.ER wird ihnen und den dann lebenden Gläubigen einen unvergänglichen Auferstehungs- und Herrlichkeitsleib geben.Ja,ER wird uns die Herrlichkeit verleihen, die ER uns bei der Schöpfung zugedacht hatte und die wir durch die Sünde verloren haben.Dann werden wir Jesus, unseren HERRN, von Angesicht zu Angesicht sehen dürfen in all Seiner Schönheit und göttlichen Herrlichkeit.Wir werden dem gegenüberstehen, der Sein Leben für uns Sünder geopfert hat.

Dann wird ER aus all dem chaotischen Durcheinander sein endzeitliches Friedensreich, das Reich Gottes, auf dieser Erde errichten und eine neue göttliche Weltordnung einführen, in der Gottes Wille zum Tragen kommen wird.Dieses Reich, durch Christi Wiederkommen begründet, wird dann die jetzige Weltzeit ablösen.Gibt es irgendetwas, das uns getroster, gelassener, ja freudiger machen könnte als der Blick auf die Wiederkunft Jesu ?

Das Schönste ist, Jesus zu begegnen und IHN sehen dürfen von Angesicht zu Angesicht in seiner ganzen göttlichen Herrlichkeit, Majestät und Schönheit und ewig bei IHM bleiben zu dürfen.

Haben wir eine lebendige Naherwartung der Wiederkunft Jesu mitten hinein in unserem Lebensalltag, und nicht nur im Gottesdienst ? Sind wir jeden Augenblick unseres Dasein bereit, daß Jesus sichtbar wiederkommen und sein Reich aufrichten wird, als kommender König, Erlöser und Richter? **Glauben wir das, und freuen wir uns darauf ?** Wie wir gehört haben, kündigen kosmische Veränderungen nicht den Weltuntergang an sondern den wiederkommenden König der Könige! ER ist nahe! Noch ist Gelegenheit für die, die Jesus noch nicht persönlich als ihren Heiland und Erlöser angenommen haben, **umzukehren**, die Lebensschuld bei Jesus abzuladen, seine Vergebung zu erhalten und sich IHM ganz und gar anzuvertrauen, denn ER kommt für die Seinen als König und Retter, für die Ungläubigen als Richter.

Laßt uns, die wir dem Herrn als Gotteskinder angehören unser Herz neu für sein Kommen vorbereiten, damit wir den Herrn, den König aller Könige, wachsam und klar erwarten und empfangen können. Wenn ER kommt und sich das alles erfüllt, dann werden wir sein wie die Träumenden, die noch nicht fassen, was sie sehn.

„Denn was kein Auge jemals sah, was kein Ohr jemals hörte und was sich kein Mensch vorstellen kann, das hält Gott für die bereit, die IHN lieben.

3.) Der König steht zu Seinem Wort

Ist die Erwartung der Wiederkunft Jesu und die Sehnsucht nach Gottes neuer Schöpfung eine solide Basis, auf die wir bauen können, oder nur eine fromme Illusion?

Die aktuelle weltweite Finanzkatastrophe hat so manchen Lebenstraum von einer gesicherten Zukunft wie eine Seifenblase zerplatzen lassen. Sie hat uns dramatisch vor Augen geführt, daß Geld kein sicheres Lebensfundament sein kann und daß auf all die Ratschläge und Prognosen der Experten kein Verlaß ist. Was ist bei der Geldanlage nicht alles versprochen worden, doch dann kam der Zusammenbruch. Könnte es mit den Versprechungen über die Wiederkunft Jesu ähnlich sein? Nein!! Diese Botschaft ist zuverlässig und wahr und wir können uns fest darauf verlassen.

Warum? Zum einen hat Jesus selbst gesagt: *„In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen und ich gehe jetzt, um einen Platz für euch bereitzumachen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch nicht mit der Ankündigung beunruhigt, daß ich weggehe. Ich gehe also, um einen Platz für euch bereitzumachen. Dann werde ich zurückkommen und euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.“ Joh. 14, 2-3*

Zum anderen haben die beiden Engel bei Jesu Himmelfahrt die Jünger mit den Worten getröstet: *„Ihr Männer von Galiläa, warum steht ihr hier und schaut nach oben?*

Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, wird auf dieselbe Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt weggehen sehen." Apg. 1, 11

Seither hat sich aber nichts von alledem ereignet ? Doch! In den Versen 20ff vor unserem Predigtabschnitt kündigt Jesus die Zerstörung Jerusalems und die weltweite Zerstreuung der Juden an. Nur knapp 40 Jahre später, im Jahre 70 n. Chr., erfüllte sich diese Verheißung in furchtbarer Weise, als die Römer Jerusalem samt dem Tempel zerstörten.

Eine weitere Zusage Jesu erfüllt sich vor unseren Augen: *„Wahrlich ich sage euch: Dies Geschlecht (Israel) wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe.“* Und was sehen wir? – Das entscheidende Zeichen der Zeit, der erstorbene Feigenbaum, ein Bild für Israel, schlägt bereits wieder aus. Nach fast 2000 jähriger Zerstreuung wurde 1948 der Staat Israel gegründet. Das Volk Gottes.....

- lebt wieder im verheißenen Land
- in einem eigenen Staat
- und gelangt zu neuem Leben, was sich auch daran zeigt, daß immer mehr Juden in Jesus ihren verheißenen Messias erkennen und IHM nachfolgen. Das ist ein Wunder vor unseren Augen. So sicher wie diese Ereignisse eingetreten sind, wird sich auch die endgültige Wiederkunft Jesu ereignen. Doch, als wollte Jesus unser zweifelndes Herz beruhigen, setzt ER Sein Siegel unter die Verheißungen und sagt:

„Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte vergehen nicht.“ D.h. sie haben ewigen Bestand, darauf können wir uns verlassen, egal was kommen wird! Das bedeutet aber auch: All die Menschen, die keine Vergebung ihrer Sünden durch Jesus wollten, werden die Wiederkunft Jesu als Katastrophe erleben. Alle echten Gläubigen aber, ob verstorben oder lebend, werden mit Jesus vereinigt, wenn ER wiederkommt. – Dann sind wir am Ziel. So dürfen wir diese Botschaft vom kommenden Erlöser mit großer Freude in unser Herz aufnehmen und Jesus, unserem HERRN, ganz und gar vertrauen und IHN sehnsüchtig erwarten!

Amen.